

# CC live

Hajós-Schüler auf Studienfahrt in Wien  
Hajós-diákok bécsi tanulmányi kiránduláson

Von Oberstudienrat Richard Guth / Richard Guth német nyelvi lektor



(**November 2016**) Für die drei Achtklässler Ákos Polivka, Mihály Tímár und Norbert Tóth von der Zweisprachigen Grundschule „Alfréd Hajós” Zugló ist es ohne Zweifel eine ungewohnte Rolle, in die sie an diesem kalten Novemberfreitag geschlüpft sind. Aber von Station zu Station schwindet ihre Unsicherheit, den Blick auf die Blätter ersetzt langsam das freie Sprechen. Sie führen ihre Mitschüler durch die Innenstadt von Wien und weisen auf Zeugnisse der Vergangenheit und Gegenwart der Millionenmetropole hin. Eine Aufgabe, die man durchaus als Basisarbeit betrachten darf: Denn ihre Mitschüler werden ihnen für diese erste Orientierungshilfe noch dankbar sein.

Es ist eine lange Tradition an der Hajós-Grundschule, dass die Absolventen der Bildungseinrichtung nach Wien aufbrechen, um die Metropole aus möglichst vielen Blickwinkeln zu erleben. Gewissermaßen eine CC-Stunde vor Ort, denn was sie im Landeskundeunterricht in der Schule über Österreich und Wien gelernt haben, können sie in der österreichischen Hauptstadt praktisch anwenden. Denn nicht nur eine touristische Annäherung an Wien hatte die diesjährige Studienfahrt Mitte November zum Ziel, sondern genauso eine aktive Erkundung lokaler Strukturen: Im Rahmen von Projektarbeit haben die Schülergruppen in verschiedenen Themenfeldern wie Verkehr, Café-Kultur, Geschäftswelt, altes Handwerk, Wien als multikulturelle Stadt ihre ganz eigenen Beobachtungen gemacht und diese im Rahmen einer Präsentation den Mitschülern vorgestellt.

Für jeden der Schüler bedeutete etwas anderes den Höhepunkt dieser Studienfahrt. Deshalb sollen an dieser Stelle die Rückmeldungen der Schüler sprechen:

„Die Fahrt nach Wien war ein bisschen lang, aber wir konnten uns beschäftigen. Wir haben Musik gehört und uns die Landschaft angeschaut. In Wien haben wir sehr viele und interessante Programme gehabt: Wir haben das Parlament, Schloss Schönbrunn und das Technische Museum besucht. Das Hostel, wo wir übernachtet haben, war einfach, aber sauber und schön. Es war dort ein bisschen kalt, aber wir haben uns warm angezogen. Im Allgemeinen war es eine gute Fahrt. Nächstes Mal sollten wir vielleicht im Frühling nach Wien oder in eine andere Stadt fahren.“ (Dániel Gróh)

„Ich glaube, der beste Programmpunkt war der Besuch im Naturhistorischen Museum. Es war interaktiv und größer als das in Budapest, und es gibt darin viele Besonderheiten wie der Millendorfer Venus. Wien ist sehr schön, und die Gebäude sehen fast so aus wie in Budapest. Es war gut, dass wir fast alles machen konnten, was wir wollten. Wir hatten viel Freizeit, in der wir die Projektarbeit machen und Souvenirs kaufen konnten.“ (Zsuzsanna Herb)

„Die Fahrt war sehr interessant. Ich habe sehr viele Informationen über die Sehenswürdigkeiten gehört. Mir hat es gefallen, dass wir auch alleine spazieren konnten. Die Führungen waren auch toll, am besten hat mir das Parlament gefallen.“ (Levente Bartkó)

„Wien ist eine sehr große Stadt, deshalb braucht man mehrere Tage, um es zu beobachten und kennen zu lernen. Ich war im Parlament und im Naturhistorischen Museum, außerdem habe ich das Rathaus und Schloss Schönbrunn besichtigt sowie auch den fantastischen Wiener Kaffee ausprobiert. Am frühen Abend wurde eine Eiskunstlaufbahn vor dem Rathaus eröffnet. Hier gab es aber zu viele Menschen. In Wien ist es bereits im Spätherbst sehr kalt, man muss unbedingt einen Pulli und eine Jacke anziehen. Für mich war Wien insgesamt ein sehr großes Erlebnis, ich glaube, es ist auch für Jugendliche ein gutes Reiseziel.“ (Tamás Somogyi)

„Ich meine, dass es gut war, dass wir mit der Klasse 8B zusammen gefahren sind, weil früher unsere Beziehung nicht besonders gut war. Wir hatten auch ein Zimmer mit Schülern aus der anderen Klasse zusammen. Ich denke, dass diese Fahrt positiv für beide Klassen war.“ (Benedek Szél)



Der Stadtrundgang geht langsam zu Ende. Den drei Schülern wird die Stadt mit ihren Straßen, Plätzen, Menschen, Geschäften und Atmosphäre allmählich vertrauter. Nicht anders erging es im Laufe der zweitägigen Studienfahrt ihren Mitschülern, die dank dieser ersten Orientierungshilfe CC in Wien live erleben konnten.



(2016 novembere) Új szerepben találta magát a Zuglói Hajós Alfréd Magyar-Német Két Tanítási Nyelvű Általános Iskolájának néhány tanulója: Bécs városában vezették diáktársaikat és mutatták be a világváros múltját és jelenét. Szokatlan volt számukra ez az új szerep, de állomásról állomásra egyre nőtt az önbizalmuk és az információkat tartalmazó lapokra is egyre ritkábban pillantottak. Szerepük fontossága osztálytársaikban is tudatosult a második nap végére.

November közepén egy olyan tanulmányi kiránduláson vett részt a Hajós 35 végzős diákja, amely már-már hagyománnyá kezd válni a zuglói intézményben. Célja az osztrák főváros megismerése, nem kizárólag turisztikai szempontból. Vagy máshogy fogalmazva egy rendhagyó CC-óra, amely az órán megismert információk praktikus felhasználását jelenti. Ezt szolgálta az idejében az a projektmunka, amely különböző témákban (közlekedés, üzleti élet, multikulturális nagyváros, régi mesterségek, bécsi kávézók (letűnt?) világa stb.) adott lehetőséget a diákoknak Bécs multiperspektívikus megismerésére.

Minden diák számára más-más jelentette a tanulmányi kirándulás fénypontját: valaki a múzeumlátogatásokat emelte ki pozitívként, van, akit a bécsi utcák forgataga fogott meg, mások a két osztály közeledését emelték ki fontos momentumként. Egy közös nevezővel: a projektmunka erősítette a diákok önállóságát, főleg egy ilyen fontos időszakban, mint az átmenet az általános iskolából a gimnáziumba.